



„Hier wurde eines der ersten biologischen Arzneimittel für Herz-Kreislauf-Erkrankungen entwickelt.“

Serena Zaccagna, Leiterin des Projekts „INCARDIO“



## 20 Kinder

erkranken in Südtirol jährlich an Krebs. Alle Erlöse aus dem Buch „Das Ungurungu“ (Bild) kommen der Kinderkrebshilfe Peter Pan zugute. Die Verei-

nigung, die 1998 gegründet worden ist, unterstützt die Betroffenen und deren Angehörige mit verschiedenen Hilfsangeboten.



## Landestafel dankt für großzügige Spenden

BOZEN. Über 240 Tonnen Lebensmittel hat die Landestafel (Banco Alimentare Trentino Alto Adige) dank der vielen mitwirkenden Vereinigungen, Betriebe, Institutionen, Familien und Einzelpersonen vergangenes Wochenende in den Supermärkten gesammelt. Diese werden in den nächsten Monaten an 131 gemeinnützige Organisationen in der Region verteilt, die ihrerseits über 20.000 bedürftige Menschen unterstützen. Duilio Porro, Präsident der Landestafel, verweist auf die Worte von Giovanni Bruno, dem Präsidenten der Stiftung Banco Alimentare: „Wir waren Zeugen einer enormen Großzügigkeit der Bürger, die angesichts der schwierigen Zeiten vielleicht noch größer war als in den vergangenen Jahren.“

## Podcast: Autonomie verstehen lernen

BOZEN. Mit dem Titel „Understanding Autonomy“ ist seit Montag die erste Episode einer mehrsprachigen Podcast-Reihe des Landes zum 50-Jahre-Jubiläum des 2. Autonomiestatus auf Spotify, Apple Podcasts und allen anderen gängigen Podcast-Plattformen verfügbar. Die Audiodateien verfolgen folgendes Ziel: die Autonomie verstehen lernen. Es sind insgesamt 10 Episoden zu verschiedenen Themen geplant, in denen Fachleute zu Wort kommen, die sich in unterschiedlichen Feldern mit dem Thema Autonomie beschäftigen und Einblicke in spezifische Fragen der Südtirol-Autonomie geben. „In der ersten Folge geht es um die grundlegende Frage, was Autonomie eigentlich ist“, erklärt der Leiter des Centers for Autonomy Experience, Marc Röggla.

# Ein „Ungurungu“ treibt sein Unwesen

INITIATIVE: Originelle Spendenaktion der Kinderkrebshilfe Peter Pan vorgestellt – Kinderbuch geschrieben von Ivan Rech Daldosso

BOZEN (pra). Die Kinderkrebshilfe Peter Pan hat gestern in Bozen die Kinderbuch-Spendenaktion „Das Ungurungu“ vorgestellt. Die Erlöse aus dem neu erschienenen roten Kinderbuch kommen dem Verein Peter Pan zugute. Erhältlich ist „Das Ungurungu“, geschrieben von Ivan Rech Daldosso, in allen 8 Filialen der Raiffeisenkasse in Bozen oder beim Verein Peter Pan.

Neben dem allseits bekannten Mann aus dem Eis hat Bozen nun eine weitere Weltsensation zu bieten: das Ungurungu. Das seltsame Wesen hat sich gestern bei der Vorstellung des Buches rund um Autor Ivan Rech Daldosso, Peter-Pan-Präsident Michael Mayr und Organisator Roland Furgler von Raiffeisen Ethical Banking im Theater im Hof nahe dem Obstmarkt unter die etwa 30 anwesenden Grundschüler gemischt. Sogar einen eigenen Song hatte das Ungurungu mitgebracht, dieser wurde von Günther Unterköfler und Kilian Berger vorgetragen.

Der Erfinder des Ungurungus Ivan Rech Daldosso hat seinen Kindern, als sie noch jünger wa-



Stellen gestern im Theater im Hof im Beisein von 30 Grundschulern die Kinderbuch-Spendenaktion vor (von links): Organisator Roland Furgler von Raiffeisen Ethical Banking, Buch-Autor Ivan Rech Daldosso und Peter Pan-Präsident Michael Mayr, im Hintergrund die Kinder und Lehrerinnen der Goetheschule, sowie weitere interessierte Zuschauer.

ren, stundenlang Geschichten vorgelesen. Sie inspirierten ihn letztlich auch zum Kinderbuch „Das Ungurungu“, die Illustrationen wurden von seiner Tochter Maja beigesteuert. Das Buchprojekt wurde als Benefizaktion konzipiert, die Kosten für die Produktion übernehmen die Raiffeisenkasse Bozen.

Das Buch handelt von den 3

Kindern Michael, Anna und Sophie. Sie haben das „Ungurungu“, ein äußerst scheues, kuscheliges und wolliges Wesen, auf einer Südtiroler Alm entdeckt, wo sie die Sommerferien mit ihren Eltern verbringen. Zum ersten Mal begegnen sie dem eigenartigen Wesen bei einem Spaziergang im Wald und halten es zunächst für eine Katze. Die Kinder

geben ihm den Namen „Ungurungu“. Im Laufe der Geschichte offenbaren sich immer neue Eigenschaften und Fertigkeiten des „Ungurungus“. Mit dem Wesen erleben sie lustige, abenteuerliche, aber auch bedrohliche Tage.

Mit dem Kinderbuch werden Spenden für die Kinderkrebshilfe Peter Pan gesammelt. Peter Pan

unterstützt damit Kinder, die an Krebs erkrankt sind. In Südtirol erkranken jährlich 20 Kinder an Krebs, eine derartige Diagnose ist immer ein Schock. In solchen Situationen kommt vieles auf die Kinder und ihre Familien zu. Der Verein Peter Pan hilft seit 1998 unbürokratisch und schnell, um die Situation möglichst gut aufzufangen.

Alle Rechte vorbehalten

# Neue Therapien bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen

MEDIZIN: Kooperation von mehreren Forschungseinrichtungen namens „INCARDIO“ bringt erste Ergebnisse – Eurac Research beteiligt

BOZEN. Etwa 30 Prozent der europäischen Bevölkerung leiden an Herz-Kreislauf-Erkrankungen, mehr als 40 Prozent aller Todesfälle sind darauf zurückzuführen. Eine Zusammenarbeit zwischen mehreren Forschungseinrichtungen, an der auch Eurac Research beteiligt ist, hat sich zum Ziel gesetzt, innovative Therapien für Betroffene zu entwickeln. Nun liegen die ersten Ergebnisse des Projekts „INCARDIO“ vor.

Die häufigsten Erkrankungen des Herzens sind ischämische Erkrankungen, also Erkrankungen der Herzkranzgefäße, bei denen das Blut das Herz nur schwer oder gar nicht mehr erreichen kann. Im schlimmsten Fall kommt es zum Herzinfarkt. In Italien sind etwa 9 von 100 Todesfäl-

len auf ischämische Erkrankungen zurückzuführen, in Südtirol sind die Zahlen ähnlich. Bössartige Herzrhythmusstörungen sind zwar weniger häufig, aber ebenfalls eine nicht zu unterschätzende Erkrankung.

Um zu verstehen, wie diese Krankheiten behandelt werden können, hat ein Forschungsteam, bestehend aus Eurac Research, ICGEB (Internationales Zentrum für Gentechnik und Biotechnologie) in Triest, der Medizinischen Universität Innsbruck und der FH Kärnten geforscht.

Dabei setzten sich die Forscher von Eurac Research mit der Wirkungsweise von Blutzellen herzkranker Menschen auseinander, sodass sie die Modelle der Krankheit nachzeichnen konnten. „Sol-



4 von 10 Todesfällen sind auf Herzkrankungen zurückzuführen.

Shutterstock

che stammzellbasierten Modelle haben 2 große Vorteile: Erstens werden Tierversuche vermieden, und zweitens ermöglicht die Verwendung menschlicher Zellen die Reproduktion eines Krankheitsmodells, das die Vorgänge im Menschen ziemlich genau nachahmt“, erklärt Alessandra Rossini, Biologin von Eurac Research.

Parallel dazu wurden aus iPSC (induzierte pluripotente Stammzellen) gewonnene Herzzellen verwendet, um die Auswirkungen von rund 300 Wirkstoffen auf das Herz zu untersuchen, die für die Pharmaindustrie von Interesse sein könnten. Die Ergebnisse dieser Analyse werden dank einer Software der FH Kärnten bald zur Verfügung stehen.

Weitere Schritte auf dem Weg zur Entwicklung neuer Medikamente wurden durch die Zusammenarbeit zwischen dem ICGEB und der Medizinischen Universität Innsbruck ermöglicht: Sie identifizierten Moleküle, die das Überleben von Herzmuskelzellen nach einem Herzinfarkt fördern können. „Das ist eines der ersten biologischen Arzneimittel für Herz-Kreislauf-Erkrankungen“, fügt „INCARDIO“-Leiterin Serena Zaccagna hinzu.

„Das Projekt „INCARDIO“ wurde vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, Programm Interreg V-A Italien-Österreich 2014-2020, finanziert. Auch die Krankenhäuser von Bozen und Meran waren als Partner beteiligt.“

Alle Rechte vorbehalten

# Aktion gegen Gewalt an Frauen

SCHULE: Oberschülerinnen mischen sich gesellschaftlich ein – Flashmob in Bozen

BOZEN. Die Schülerinnen der vierten Klasse des Maria-Hueber-Gymnasiums in Bozen nehmen die „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“, die zwischen 25. November und 10. Dezember stattfinden, zum Anlass, um für das Thema zu sensibilisieren, aufzuklären und eine klare Ansage zu machen. Sie beteiligten sich an der Aktion „Zonta says NO“ und setzten mit ihrem Flashmob im Bozner „Twenty“ ein klares Zeichen.

Leuchtendes Orange steht für eine bessere Zukunft, für eine Zukunft mit weniger Gewalt an Mädchen und Frauen. Schwarze selbst bedruckte T-Shirts mit Handabdrücken weisen darauf hin, dass die Realität nicht rosig ist: Gewalt an Frauen ist eine der meist verbreiteten Menschenverletzungen. Jeden dritten Tag



Die Schülerinnen der vierten Klasse des Maria-Hueber-Gymnasiums in Bozen beim Flashmob im Bozner „Twenty“.

Heidi Hintner

wird eine Frau von einem Mann ermordet. „Wir müssen hinschauen, Nein zu Gewalt gegen Mädchen und Frauen sagen und uns gesellschaftlich einmischen“, sagen die Maria-Hueber-Schülerinnen.

Direktorin Heidi Hintner för-

dert und stärkt seit vielen Jahren Mädchen und ermöglicht ihnen die Teilnahme an gesellschaftspolitischen Projekten auch außerhalb der Schule. Am Maria-Hueber-Gymnasium wird gesellschaftliche Bildung groß geschrieben.

Alle Rechte vorbehalten

# NO<sub>2</sub>-Emissionen reduzieren

UMWELT: Entwurf mit überarbeiteten Maßnahmen steht – Gemeinden vorgestellt

BOZEN (LPA). Das „Programm zur Reduzierung der Stickstoffdioxid-Belastung 2018-2023“ und seine Überarbeitung standen kürzlich im Fokus des Expertentischs zur Luftqualität. Dazu hatte die Landesagentur für Umwelt und Klimaschutz einen Entwurf ausgearbeitet, den sie den Vertretern der Gemeinden Bozen, Meran, Brixen und Leifers sowie zahlreicher Interessensverbände vorstellte. „Diese Aktualisierung trägt den verbesserten Luftqualitätswerten der vergangenen Jahre Rechnung“, erklärte Umweltsenator Giuliano Vettorato. „Der positive Trend ist vor allem auf den konstanten Rückgang verkehrsbedingter Schadstoffe wie Stickstoffdioxid (NO<sub>2</sub>) zurückzuführen. Dennoch gibt es in Hinblick auf die Luftquali-

tätsrichtlinien der Weltgesundheitsorganisation WHO noch genug zu tun. „Einer der Hauptgründe für die Verbesserung der Luftqualitätswerte ist struktureller Natur“, erklärt Massimo Guariento vom Landesamt für Luft und Lärm. „Deutlich emissionsärmere Fahrzeuge wie Hybrid-Autos, Elektro-Autos sowie die neuen Euro 6-Dieselfahrzeuge kommen zum Einsatz. Damit verringern sich auch die verkehrsbedingten Stickoxid-Emissionen.“

Aufgrund der verbesserten NO<sub>2</sub>-Werte sieht der überarbeitete Entwurf des Programms vor, dass einige Maßnahmen, die noch nicht zur Gänze umgesetzt werden konnten, neu formuliert werden; weiters wird für einige Maßnahmen, die bereits in Kraft getreten sind, der

Zeitraum für die Umsetzung verlängert.

Die Vertreter von Gemeinden und Interessensverbänden hatten nach der Vorstellung des Programmes die Möglichkeit, Anmerkungen und Vorschläge einzubringen. Nun wird die definitive Version des überarbeiteten NO<sub>2</sub>-Programms der Landesregierung zur Beschlussfassung vorgelegt.

„Das NO<sub>2</sub>-Programm 2018-2023 bleibt bis zur Verabschiedung eines neuen Luftqualitätsplans in Kraft. Ein solcher wird dann nötig werden, wenn Brüssel die neue EU-Richtlinie zur Luftqualität, die sich derzeit in Ausarbeitung befindet, erlassen wird“, berichtet Georg Pichler, Direktor des Landesamtes für Luft und Lärm.

Alle Rechte vorbehalten